

# Berufsschule rechnet mit Schülerplus

## Zunehmendes Interesse an Haus- und Agrarwirtschaft

**FREIBERG** – Das Berufliche Schulzentrum (BSZ) für Hauswirtschaft und Agrarwirtschaft mit dem Schulteil Berufsbildende Förderschule in Freiberg rechnet im kommenden Schuljahr mit einer deutlich steigenden Schülerzahl. Aktuell würden rund 530 Schüler am BSZ unterrichtet, teilte der Schulleiter Günther Oertelt auf Anfrage der „Freien Presse“ mit. Da bestimmte Berufe wie die Fachkraft für Bürokommunikation sich aber steigender Beliebtheit erfreuten, rechnet er mit einem Schülerplus. Auch die Asylbewerber in Freiberg müssten ausgebildet werden.

Die Schülerzahl ist deswegen so bedeutend, weil das neue Schulgesetz, das derzeit in der Beratung ist, eine Mindestanzahl von 750 Schülern für die Berufsschulen in Sachsen definiert. So soll ein funktionsfähiges Schulwesen in Sachsen erhalten werden. Oertelt geht aber nicht davon aus, dass diese Zahl für seine Schule entscheidend sein wird. Zum einen deute der Trend auf steigende Anmeldungen hin. „Wir werden über 750 Schülern liegen“, so Oertelt. Zum anderen bestehe im Ernstfall auch die Möglichkeit, das BSZ mit einer anderen Berufsschule zusammenzulegen. Auch die zweite Berufsschule in Freiberg ist derzeit wohl nicht gefährdet. Das BSZ für Technik und Wirtschaft „Julius Weisbach“ kann aktuell die geplante Mindestzahl von 750 Schülern erfüllen. Dies geht aus der Antwort des Kultusministeriums auf eine Kleine Anfrage der Landtagsabgeordneten Cornelia Falken (Linke) hervor. Dort werden demnach 1032 Schüler unterrichtet. Das neue Schulgesetz ist noch nicht in Kraft getreten. Denkbar ist, dass die Mindestschüleranzahl im Verlauf der Beratung verändert wird. (kok)